



Stadtkino in der Kaiserslauterer Innenstadt 2011

# Bereitmachen zum Entern

Raumpiraten erobern städtische Freiräume in Kaiserslautern



**Stefan Höffken**

Dipl.-Ing. Stadt- und Regionalplanung, Wissenschaftlicher Mitarbeiter im Fachgebiet Computergestützte Planungs- und Entwurfsmethoden in Raumplanung und Architektur der TU Kaiserslautern, Mitglied und Begründer von Urbanophil, Mitbegründer der raumpiraten

## Möglichkeitenräume und soziale Experimente

Die Zunahme ungenutzter Räume ist ein Phänomen, das mittlerweile eine Vielzahl von Städten beschäftigt. Die klassischen, auf Wachstum beruhenden, Planungsinstrumente geraten bei ausbleibender Nachfrage schnell an ihre Grenzen. Daher rücken bei der Reaktivierung solcher Flächen informelle, provisorische Lösungen in den Vordergrund. Die positiven Effekte temporärer Nutzungen, die zunächst als Notlösung gewertet wurden, sind inzwischen sowohl in der Forschung als auch in der kommunalen Praxis anerkannt. Sie reichen von der zeitweisen Aufwertung der Fläche bzw. des Gebäudes bis zur dauerhaften Lösung durch eine ehemalige Zwischennutzung. Daher können temporäre Nutzungen dazu dienen, Phasen des Stillstandes mit den korrespondierenden Folgen wie Verwahrlosung und Vandalismus zu verhindern. Gebäudeleerstände, Freiräume und der öffentliche Raum bieten eine Vielzahl an Möglichkeitsräumen, die darauf warten, kreativ genutzt

und bespielt zu werden. Diese eröffnen kulturellen Akteuren (Künstlern, Kreativen), Nachbarschaftsinitiativen (Gemeinschaftsgärten, Nachbarschaftstreffs), Kleinökonomien (Freischaffenden, lokalen Ökonomien) aber auch stadtpolitischen Akteuren (Bürgerinitiativen, NGOs) Freiräume, um sich zu treffen, organisieren und Aufmerksamkeit im Stadtraum zu erlangen. Leerstände wie auch Brachen bieten damit ein großes kulturelles und teilweise auch ökonomisches Kapital, das genutzt werden kann, um Stadtentwicklung in sozio-kultureller Hinsicht zu stärken.

Damit gehen Entwicklungen einher, die unter Begriffen wie Raumanewichtung, räumlicher Intervention, Tactical Urbanism oder Urban Hacking diskutiert und verhandelt werden. Diese führen zu einer anderen Sicht auf die Stadt – nämlich der eines sozialen Lebensraumes, der immer wieder neu geformt und gestaltet werden muss. Stadt ist das, was die Menschen daraus machen und damit form- und veränderbar. Spielerische Maßnahmen sind damit eine Form,



# raumpiraten



um neue Sichtweisen und Umgangsformen mit dem Stadtraum auszuprobieren – eine Art von einem räumlich und zeitlich begrenzten sozialen Experiment.

4. Stadt.Umbau.Salon – Soziale Stadt mit Joachim Barloschky 2012

## Die Renaissance der Piraterie

Auch die Innenstadt von Kaiserslautern hat mit den oben geschilderten Problemen zu kämpfen, ein kreativer, experimenteller Umgang mit diesen war lange Zeit jedoch nicht festzustellen. Um dies zu ändern, hat sich 2011 die Initiative der raumpiraten gegründet. Was zunächst verwunderlich und fast schon bedrohlich klingt – Piraten in Kaiserslautern – ist jedoch nichts Ungewöhnliches mehr. Es scheint fast so als seien wir von Piraten umgeben... Freibeuter wohin das Auge reicht: Johnny Depp schwankt Rum trinkend über die Leinwand, die Piratenpartei mischt Netzwerkkabel schwingend europaweit die Parteienlandschaft auf, vor jedem Kinofilm werden wir vor bösen Produktpiraten gewarnt und Netzpiraten treiben im World Wide Web ihr Unwesen. Nach dem Goldenen Zeitalter der Piraterie, das in etwa von 1690 bis 1725 andauerte, ist ein neues Zeitalter des Freibeutertums angebrochen, das in seiner Ausprägung zugegebenermaßen etwas heterogener daherkommt. Mit den raumpiraten sind nun Freibeuter aktiv, die das Piratentum in einen neuen städtischen Kontext tragen.

## Piraten des Raumes – das Selbstverständnis

Der österreichische Schriftsteller Gabriel Kuhn bezeichnet den Raum in seinem Werk „Unter dem Jolly Roger“ als zentral für die Piraterie und weist anhand der Piraten des Goldenen Zeitalters auf die Notwendigkeit hin, „den Raum als eine Voraussetzung zur Freiheit zu verteidigen.“. In diesem Zusammenhang verstehen sich die raumpiraten als offene Plattform und versuchen ihren umgebenden Stadtraum neu

zu verstehen. Ihr Selbstverständnis kann so beschrieben werden: Wir sehen Städte nicht als fest bestimmte Räume, sondern als Orte zum Spielen, Toben, Experimentieren. Unsere Städte sind voller Möglichkeiten und unentdeckter Freiräume! Plätze, Brachen, Parks, Leerstände. Räume, die darauf warten, genutzt zu werden – mit Kreativität und Spaß. Und diese Räume möchten wir aufschließen und entern.

## Räume bespielen – Ein Stadtkino als temporäre Intervention

Ihren ersten Beutezug starteten die raumpiraten in der Kaiserslauterer Innenstadt. Unter dem Motto Stadtkino wurden die Fußgängerzone zur Filmbühne und die Passanten zu Darstellern. Wie in einem Kinofilm wurde das geschäftiges Treiben und die alltägliche Eile der Stadtmitte einem Kinofilm gleich beobachtet. Um auch den Passanten diesen Perspektivwechsel zu ermöglichen, blieben bewusst Stühle frei, welche vielfach nachgefragt wurden. Die Vorstellungen waren an diesem Tag somit stets "ausverkauft".

## Räume entern – Kooperative Zwischennutzungen

In Zusammenarbeit mit dem Fachgebiet Stadtumbau+Ortserneuerung der TU Kaiserslautern (an dem zwei raumpiraten beschäftigt sind) wurden mehrere Stadt.Umbau.Salons organisiert. In verschiedenen zwischengenutzten Leerständen wurden Fachexperten aus der Stadtumbaupraxis eingeladen, um vor einem gemischten Publikum über die Themen Demografischer Wandel, Stadtschrumpfung,



**Maximilian Vollmer**

Dipl.-Ing. Raum- und Umweltplanung, Promotionsstipendiat im Fachgebiet Stadtumbau + Ortserneuerung der TU Kaiserslautern, Mitbegründer der raumpiraten



**Thomas Fischer**

Dipl.-Ing. Raum- und Umweltplanung, Stadtplaner AK Sachsen-Anhalt, Wissenschaftlicher Mitarbeiter im Fachgebiet Stadtumbau + Ortserneuerung der TU Kaiserslautern, Mitbegründer der raumpiraten





winteraktiv – kulturelle Bespielung eines Ladenleerstandes in Kaiserslautern 2011

Stadtumbau und damit einhergehende Probleme sowie Chancen offen zu diskutieren. Um die stadtraumbezogenen Themen an ihren Wirkungsort zu tragen, finden die Veranstaltungen bewusst nicht in den Räumlichkeiten der Universität, sondern in der Kaiserslauterer Innenstadt statt. Ziel der zweimal je Semester stattfindenden Reihe ist damit auch, immer wieder neue spannende Orte aufzuspüren und für einen Abend zugänglich zu machen. Neben der fachlichen Diskussion soll auf diese Weise das Thema Zwischennutzungen ganz praktisch in die Öffentlichkeit transportiert werden.

In Kooperation mit Urbanophil, dem Netzwerk für urbane Kultur (von dem ein Mitglied bei den raumpiraten aktiv ist) wurden drei urbanoFILMS durchgeführt. Diese, inzwischen in verschiedenen deutschen Städten stattfindenden Filmabende, bieten einen niedrigschwelligen Zugang zu aktuellen stadtgesehlichen und stadtkulturellen Fragen (z.B. Zwischennutzungen, Streetart). Neben dem fachlichen Austausch laden sie unterschiedliche urbane Akteure ein, um themenbezogen zu diskutieren und ähnliche Akteure miteinander zu vernetzen. Dabei stehen die raumpiraten bei der Suche und dem Entern der neuen Möglichkeitsräume Pate.

### Räume aufschließen – Möglichkeitsräume (er)öffnen

Mittlerweile hat sich das Netzwerk erweitert, so dass sich Anfragen von neuen Akteuren ergeben. Viele Initiativen scheitern mit ihren Ideen bereits bei dem Versuch, dafür passende Räume zu finden. Die oft schon vorhandenen Raumpotentiale werden als solche nicht erkannt und bleiben so ungenutzt. Die raumpiraten verste-

hen sich als das fehlende Glied in der Kette. Sie verbinden die Ideengeber und Raumsucher mit den spannenden Räumen, schließen diese auf und bereiten so den temporären Nutzungen den Weg. Im Ergebnis wurde zusammen mit dem KulturKollektiv Kaiserslautern im Dezember 2011 ein w.interaktiv Weihnachtskonzert in einem Ladenleerstand (piratisch "Schatzort") veranstaltet.

### Vom einzelnen Akteur zum breiten Netzwerk

Es zeigt sich, dass die raumpiraten als Ideengeber und Raumsucher temporären Nutzungen den Weg ebnen können. Vor diesem Hintergrund sind die raumpiraten als Zwischennutzungsakteure zu sehen, wobei sie hierbei in unterschiedlichen Rollen auftreten: Als Zwischennutzer sowie als Vermittler zwischen den Eigentümern ungenutzter Räume und potenziellen Nutzern.

Wie viele Zwischennutzer haben die raumpiraten angefangen, selbst Initiative zu ergreifen und sich als aktiver Akteur in die öffentliche Diskussion einzubringen. Die dadurch erfolgte Netzwerkarbeit und Kompetenz durch Praxiserfahrung, hat dazu geführt, dass auch die politische Spitze der Stadt Kaiserslautern den freibeuterischen Einsatz wahrgenommen hat. Eine Einladung an die raumpiraten zu einem Einzelhandelsdialog der Stadt zeigt, dass diese selbst ermächtigten Initiativen als ernst zu nehmende Akteure der Stadtentwicklung anerkannt werden und ihre Einbindung erwünscht ist. Dabei agieren die raumpiraten zunehmend als Schnittpunkt in einem Netzwerk von unterschiedlichen Akteuren, die gemeinsam kulturel-

#### Links

» [www.raumpiraten.org](http://www.raumpiraten.org)

le Projekte, aber auch dauerhafte Nutzungen entwickeln und gemeinsame Aktionen durchführen.

### Erste Schritte einer kollaborativen Leerstandserfassung

Seit April 2012 betreiben die raumpiraten das interaktive und partizipative Forum Leerstandsmelder Kaiserslautern. Der erste Leerstandsmelder für Hamburg wurde im Rahmen der Initiative des Gängeviertels in Hamburg entwickelt und wird in immer mehr Städten eingeführt. Ziel der Plattform ist es, die Leerstände zu lokalisieren und sichtbar zu machen, so dass nach und nach ein kollektiver und frei zugänglicher Daten- und Raumpool, unabhängig von städtischen Informationskanälen entsteht. Auf der Webseite können von jedem Interessierten leerstehende Gebäude „gemeldet“, diese auf einer digitalen Karte (Google Maps) verortet, kategorisiert und mit einem Foto versehen werden. Damit entsteht nach dem Wikipedia-Prinzip eine Datenbank für Leerstände durch die Beteiligung von verschiedenen Akteuren.

Damit vollzieht sich ein Rollenwechsel. Eine klassische Aufgabe der städtischen Verwaltung, die Leerstandserfassung, wird nun auch von Akteuren außerhalb der Verwaltung wahrgenommen und ergänzt damit das behördliche Aufgabenfeld. Denn die Technologie des Web 2.0 ermöglicht es einer freiwillig agierenden Initiative wie den raumpiraten, eine kostengünstige Form von Leerstandserfassung durchzuführen, was vor etwa 20 Jahren in dieser Form nicht möglich gewesen wäre. Damit fällt den raumpiraten eine dritte Rolle, als Erfasser und Beobachter von Leerständen, zu. Um die Möglichkeiten eines Leerstandsmonitorings, am Beispiel einer typischen kleinen Großstadt in Deutschland, auf Basis von netzgestützten Crowdsourcing-Verfahren zu untersuchen, ist eine wissenschaftliche Begleitung für den Leerstandsmelder in Kaiserslautern durch die Fachgebiete der Verfasser geplant.

*Thomas Fischer, Stefan Höffken, Maximilian Vollmer*

# HUCK

## Seiltechnik

Extra starker Scheuerschutz an den Verbindungen

Extra engmaschige Gliedermatte

Extra stark gepolstert

# Qualität - Sicherheit - Spaß -

**Vertrauen Sie nur dem Original**

Höchste Sicherheit und jede Menge Spielspaß für die Kids – das gibt es nur beim Original HUCK Vogelnest®. Viele Größen, Farben und Ausstattungen sowie lange Lebensdauer und TÜV-Prüfung sind selbstverständlich.

Fordern Sie jetzt auch unsere neuen SEILWELTEN an!

Bestellen Sie den HUCK Newsletter unter [newsletter@huck.net](mailto:newsletter@huck.net)

[www.huck.net](http://www.huck.net)  
[www.seilwelten.de](http://www.seilwelten.de)



Besuchen Sie uns auch auf facebook: [facebook.com/huck.seiltechnik](https://facebook.com/huck.seiltechnik)